



LAUFEN EXTRA



KEINE
MACHT DEN
DROGEN

S
P
O
R
T
O
H
N
E
D
O
P
I
N
G

Fußballstadt
Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia
Scholven
DJK Sportfreunde
Rotthausen 1910
DJK TuS 1910
Rotthausen



FUSSBALL EXTRA

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81



Gesunder Laufsport für alle in der
Fußballstadt!
Gelsenkirchenmarathon
www.gelsenkirchenmarathon.de

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de

GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!
"Dort wird sportlich gedacht und die Jugend geschützt.
Im Sportverein wird unmanipulierter Sport geboten!"

Fußballexta seit 1984 - Saison 2009/2010 - Laufende Nr. **0033** vom 08. Mrz. 2010

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++
Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel



LAUF MIT, WALK MIT!



**Laufsaisonstart und Vorstellung der
Gelsenkirchener Volkslaufstrecken beim
RUN-UP der DJK TuS Rotthausen am 21.3.2010**

www.gelsenkirchenmarathon.de

Zum Frühlingsanfang lädt die Lauf- und Walkingabteilung der DJK TuS Rotthausen alle Läufer, Walker und Nordic Walker zu ihrem RUN-UP ein. Es ist weder eine Startgebühr, noch eine Voranmeldung erforderlich.

Treffpunkt ist am Sonntag, den 21.3.2010, um 11 Uhr an der Tribüne der Sportanlage "Auf der Reihe" in Gelsenkirchen-Rotthausen.

Es besteht keine Altersbeschränkung. Kleinkinder können betreut eine Runde um den Sportplatz laufen. Jugendliche dürfen sich den Erwachsenen auf einer 5 km oder 10 km langen Strecke anschließen.

Beim RUN-UP werden die für den Gelsenkirchener Volkslauf vermessene 5 km und 10 km Strecke der Öffentlichkeit vorgestellt. So führt der 10 km Lauf beim RUN-UP, als auch beim Gelsenkirchener Volkslauf über den Revierpark Nienhausen und Gelsenkirchener Stadtgarten bis über die Bahnhofsstraße in der Gelsenkirchener City.

Das RUN-UP ist ausdrücklich kein Wettkampf, sondern vielmehr ein lockeres Zusammenlaufen.

Im Anschluss an den Lauf lädt die Lauf- und Walkingabteilung zu Kaffee und Kuchen in den Jugendraum der Sportanlage „Auf der Reihe“ ein.

Hierbei wird die Gelegenheit zur ersten Kontaktaufnahme mit unseren Trainings-gruppen ermöglicht. Wir freuen uns schon darauf, das eine oder andere neue Gesicht bei unserem RUN-UP kennenzulernen.

Weitere Infos zu dem Trainingsgruppe auch unter

www.gelsenkirchenmarathon.de und www.djk-tus-1910-rotthausen.de

oder über Sieghard Tinibel (Tel. 0209 13 61 81 bzw. sieghard.tinibel@arcor.de).

Xynthia stört erheblich die FLE Berichterstattung.

Wetterfeste Kamera wäre angesagt bei dem Regenschauer...

[Kommentar zum Sturmtief bei WDR 4](#) www.wdr4.de

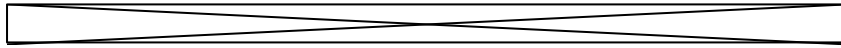
Zur Sache vom 01.03.2010

Mutter Natur zeigt Vater Staat seine Grenzen

Mit dem Sturmtief „Xynthia“ ist ein Orkan über Westeuropa, einschließlich Deutschland hinweggefegt, der es in sich hatte. An der europäischen Atlantikküste, vor allem in Frankreich, kamen viele Menschen ums Leben, andere verloren ihr Hab und Gut, auch hierzulande gab es Tote und vor allem gesperrte Straßen

und eingestellten Schienenverkehr. Mutter Natur hat wieder mal Vater Staat in die Schranken gewiesen.

von: [Gerd Schinkel](#)



Xynthia hat mal eben Luft geholt, unter hochgezogenen Augenbrauen mit den Augen gerollt, und dann lustlos zwischen den Lippen ausgeatmet – mehr wohl nicht. Aber genug, um alles ganz schön durcheinanderzuwirbeln. Mutter Natur hat uns, die wir Schutzbefohlene von Vater Staat sind, daran erinnert, wie begrenzt seine und unsere Möglichkeiten sind, wenn man sich mit Naturgewalten auseinandersetzen hat. Denjenigen, die in überlassenen Ämtern und mit beanspruchter Würde gerne viel Wind machen, hat Xynthia quasi im Vorbeiwegen mal den Unterschied zwischen einem echten Sturm und einem Sturm im Wasserglas gezeigt. Und schon geht hierzulande – zumindest auf den Schienen – gar nichts mehr.

Nicht dass dies der Deutschen Bahn anzukreiden wäre. Die Verantwortlichen haben – Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste – sicherheitshalber mal die Züge für ein paar Stunden angehalten. Wer nicht weiß, ob die Gleise frei sind, sollte tunlichst zunächst mal klären, ob man auf den Schienen überhaupt fahren kann, ehe er Unfälle riskiert, die Menschen schaden könnten. Dass dies für Fahrgäste Probleme aufwirft, lässt sich nicht ändern. Jede andere Entscheidung wäre unverantwortlich gewesen. Die fürsorgliche vorübergehende Einschränkung der Mobilität bringt die Gewissheit, dass man die Sicherheit und körperliche Unversehrtheit der Fahrgäste für wichtiger nimmt als die Einhaltung von Fahrplänen. Schließlich ist das ja nicht immer so.

Oft wird so getan, als müsse der Mensch in seinem Wachstumswahn keine Grenze akzeptieren, weder für ehrgeizige Protzbauten, die in den Himmel ragen, noch für gigantische Industrieanlagen zur Profitmaximierung, die mit ihrem Vergiftungspotential kaum beherrschbare Risiken für die Umwelt heraufbeschwören. Aber gelegentlich wackelt eben die Erde, das Meer steigt ein paar Wellen übers Ufer, lässt sie auch mal bis weit hinter die Küste schwappen, ein Orkan fegt übers bebaute Kulturland und hinterlässt eine Schneise der Verwüstung. Wenn schon kein schöner, dann doch immerhin ein nachhaltiger Gruß von Mutter Natur.

Doch ist er ganz brauchbar als heilsame Lektion für all diejenigen, die sich aus eigener Selbstgewissheit als Entscheidungshelfer und Umsetzungsbeauftragte von Vater Staat begreifen und meinen, sie wüssten so manches besser als diejenigen, die es für fahrlässig halten, Risiken kleinzureden, die nicht von der Hand zu weisen sind. Wie oft wird uns im Brustton der Überzeugung wortreich dargelegt, was erforderlich und unabdingbar sei und damit selbstverständlich auch gut und richtig für uns, und dass all dies ohne Zweifel auch machbar und beherrschbar sei. Eine etwas kräftigere Brise reicht schon aus, um Menschen mit lächerlichen Allmachtsphantasien und hochmütigen Träumereien von schier unbegrenzten Handlungsspielräumen zu Hampelmännern zu machen, und manchen auch ihre seriösen Kostüme wegzupusten. Was dann drunter zum Vorschein kommt, sind Scharlatane.

Da bleibt nur darauf zu hoffen, dass ähnliche Outdoorveranstaltungen wie der Gelsenkirchener Volkslauf nicht ausgerechnet im DJK TuS Jubiläumsjahr vom Wetter gebeutelt werden. Es wäre schade für die vielen Vorbereitungsanstrengungen.

Rotthausener Frohnaturen

treffen sich im Jubiläumsjahr regelmäßig im Rotthausener Volkshaus, um die Vereinslieder zu singen und auf eine CD zu bringen. Der Anfang zu dem Unternehmen wurde am Samstag, den 6. März 2010 um 18:00 Uhr gemacht. Nächstes Treffen 19:00 h gleicher Ort: DI der 13. April 2010.



Die Personen von l. nach r.: Aufnahmeleiter Gerd Misere, Chorleiter Werner Praceius, Reinold Komorowski, Hans Felgner, Thomas Schulz, Bernhard Erckmann (Prinz von GE), Walter Praceius und Initiator Sieghard Tinibel.

Unterstützt wird das Unternehmen von Alfred Verse und dem bekannten Rotthausener Pohlbürger Wilhelm Tax. Nachfolgend wird auch schon mal der Cover vorgestellt, den Gerd Misere entwarf. Nach Beendigung der Aufnahmen wird der Cover natürlich noch aktualisiert. Dann werden sich die Sangesbrüder in ein Fußballtrikot der **DJK TuS 1910** „zwängen“, denn leider sind die sportaktiven Zeiten bis auf ein wenig Gymnastik und Jogging für die Leute schon vorbei. Auf dem Bild fehlen noch Alfred Verse, Fritz Dörr, Jürgen Kretschmer und Dieter Luig der zur Zeit im Skiurlaub weilt. Noch können sich interessierte Fußballer und Handballspieler in den Kreis der Rotthausener Frohnaturen integrieren. Geübt wird immer im Raum des Rotthausener Männergesangsvereins in der 1. Etage des Volkshauses Rotthausen. Sieghard Tinibels langjährige Sportkameradin, Anita Hölscher wird nach den ersten Aufnahmen die Accorde schreiben, damit die Gitarrenbegleitung es leichter hat. Noch müssen auch die Texte etwas bearbeitet werden, damit alle die gleiche Version der Lieder haben. Unterstützt wird das Unternehmen der „Rotthausener Frohnaturen“ auch von der **Rosen-Apotheke** im Kirchviertel der Stadt am Heinrich-König-Platz.



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

"Unser Torwart auf der Lauer"

Rotthäuser Potpourri der über Jahrzehnte gesungenen
Kommerzlieder zum **100** jährigen Jubiläum der
DJK TuS Rotthausen 1910 e.V



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten VfR Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem E-Book im Internet unter

<http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil.

ist gerüstet für neue Großtaten!“

Seine Hoffenheimer stehen seinen Erwartungen zufolge ganz gut in der Bundesligatabelle. Die Kraftausdauer stimmt weiterhin bei dem Team. Mit 1:0 musste man sich denkbar knapp von Mainz 05 im eigenen Stadion geschlagen geben. Vier Stammspieler fehlen noch.

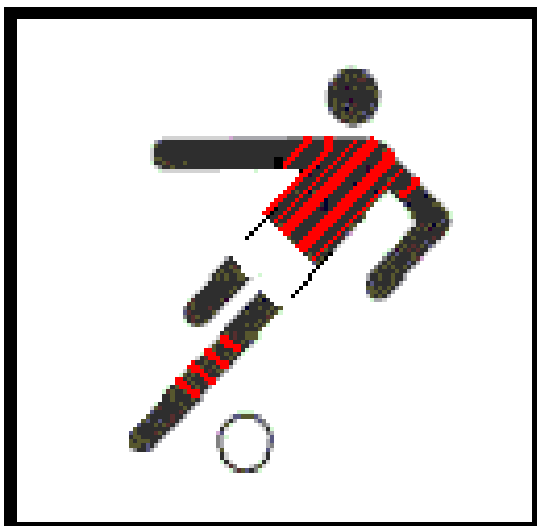


Ernährungstipps erhalten alle Sportler auch in der Gelsenkirchener Rosen-Apotheke am Heinrich-König-Platz in Gelsenkirchens City.



ROSEN APOTHEKE
FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104



LAUF MIT, WALK MIT !



Wir bieten Ihnen im Stadtteil Rotthausen viele verschiedene Wohnformen:
vom **1 ½ Raumappartement** ab ca. 25 m² für Studenten und Alleinstehende

über **2 ½ Raumwohnungen** mit einer Wohnfläche von 40 – 68 m²

3 ½ Raumwohnungen in einer Größenordnung von ca. 60 – 85 m²

zusätzlich bieten wir **Altenwohnungen**, **Mehrgenerationswohnungen** und

Einfamilienhäuser für kinderreiche Familien mit 117 m² Wohnfläche

Ausstattung u.a. mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Kabelfernsehen und wärmeisolierten Fassaden nach dem neuesten Stand der Energieeinsparverordnung

Grüner Weg 1 45884 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09 / 12 004 – 0

Fax: 02 09 / 12 004 – 11

E-Mail: service@gfw-ge.de

Unser Torwart auf der Lauer.....

**steht im Tor wie eine Mauer... Von fünf kleinen flinken Stürmern
und den Verteidigern mit dem Bombenschuss... oder wer hatte
das Spielchen verloren ?**

**ERSTE PROBE war am Samstag, den 6. März
im Rotthausener Volkshaus Lieder die man noch vom
Kommerz nach dem Spiel her kennt.**

Mit Werner Pracejus, dem 1. Vorsitzenden des Rotthausener Männergesangvereins und DJK TuS Urgestein wurde bereits ein Termin im Volkshaus vereinbart. Am 6. März um 18:00 Uhr werden also die ersten Gesangstests durchgeführt. Es wäre schön, wenn möglichst viele mit von der Partie sein könnten. Man denke neben Ernst Stachorra, auch an Bernhard Erckmann mit Ralf und Norman Töpfer, die mit anderen immer dabei waren, wenn es etwas in dieser Richtung zu bieten gab.

**Am Montag, den 14. April findet im „Haus
Beckmann“ die 2. Helferversammlung zum
Gelsenkirchenmarathon der DJK TuS
Rotthausen mit Aufgabenverteilung statt.
Beginn: 19:00 Uhr.**



„Die Rotthäuser“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“
Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
- Die königsblau-weiße Ecke -



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe,
wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein
ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als
Volkssport so stark macht.

Hannovers neue Einheit, Bayerns altes Selbstbewusstsein

Hannover verliert unglücklich gegen leblose Wolfsburger, Bayern wird punktgenau zum Vereinsgeburtstag wieder Tabellenführer und hängt Leverkusen ab, Herthas Funkel in der Diskussion

Im Tagesspiegel leidet **Christian Otto** mit den weiterhin Punkte verschenkenden Hannoveranern: "Nicht die siegreichen Wolfsburger, sondern die tapfer kämpfende 96-Mannschaft war über weite Strecken der Partie deutlich besser. Das kleine Lebenszeichen für einen Verein, der seit Ende Oktober keinen Sieg mehr bejubeln konnte, gaben Hannovers Spieler und Fans gemeinsam." Allerdings doch nicht alle Beteiligten zusammen: "Wie von Klubchef Kind gewünscht hatte keiner der zu Hilfe geholten Psychologen, mit deren Hilfe der Tod des langjährigen 96-Kapitäns verarbeitet werden soll, auf der Auswechselbank Platz genommen. Die Mannschaft wirkte trotzdem so entschlossen, als könne sie sich im Abstiegskampf doch noch selbst helfen. Die eingewechselten Arnold Bruggink und Mike Hanke hätten 96 leicht zum Sieg schießen können - was ihnen verwehrt blieb, glückte aber nur Misimovic."

So wäre Slomkas Job noch zu retten

Alle Bausteine eines Absturzes seien in Hannover gegeben, bilanziert **Roger Repplinger** umfassend in der taz: "Wolfsburg spielte entspannt, ohne Körperkontakt. Es sieht nicht so aus, als ob sich der amtierende Deutsche Meister in der Bundesliga noch besonders engagieren will. Hannover dagegen kämpfte, lief viel, sah gut aus und setzte auf eine Schwäche des Wolfsburger Ersatzkeepers Marwin Hitz bei Fernschüssen. Allerdings gingen die Schüsse entweder vorbei oder Hitz zeigte keine solche

Schwäche." Die Spieler machen Fehler, die Trainer machen Fehler und selbst die Zuschauer machen Fehler - indem sie nicht mehr hingehen, wenn es drauf ankommt. Hannover stürzte nach dem 0:1 weiter ab.

Etwas anders sieht das die **SZ**. Plötzlich sei das Publikum wieder eine Einheit mit den Spielern von Hannover 96, berichtet **Jörg Marwedel** aus der Arena: "Jeder im Stadion hatte nämlich gemerkt, daß die Hannoveraner sich endlich wieder wehren, daß sie sogar noch passablen Fußball spielen können. Und endlich einmal hatte auch Slomka einen Fortschritt erkennen können. Wenn dieser Aufwärtstrend am Samstag beim SC Freiburg endlich auch Punkte bringt, könnte das gerade noch seinen erst im Januar angetretenen Job retten." Der von Medien und Teilen der Mannschaft als "arrogant" eingestufte Slomka habe mit der Verbannung Schlaudraffs und Rauschs die richtigen Maßnahmen getroffen, denn Amateur Manuel Schmiedebach habe Dzeko hervorragend bewacht. "Erwähnen muss man aber noch, daß die Wolfsburger es dem Niedersachsen-Rivalen leicht machten, ins Spiel zu kommen. Viel gelaufen sind sie nicht."

Schließlich resümiert **Frank Heike** (**FAZ**) die drei Punkte für Wolfsburg: "Unverdient, glücklich, aber aus Sicht Hannovers in eine Situation passend, in der nichts läuft."

In München ist alles wie immer

Christian Eichler (**FAZ**) zählt die Holländer in der Allianz-Arena und kommt mit 2 Spielern auf jeder Seite plus Bayerns Trainer van Gaal sowie dem zuschauenden holländischen Bondscoach van Marwijk auf 6 an der Zahl: "Sogar der Rasen in der Münchner Arena kommt aus Holland. Dazu feierte der FC Bayern vor der Partie seinen 110. Geburtstag - und gedachte dabei auch des ersten Trainers seiner Geschichte, Willem Hesselink, noch ein Holländer. Fehlte nur noch, daß die Riesen-Rauten auf der Außenhaut der Arena, die bei Bayern-Heimspielen rot illuminiert sind, diesmal in orange geleuchtet hätten." In der Partie selbst hätte sich zunächst aber kein Übergewicht des Geburtstagskinds ergeben: "Der HSV hatte weniger vom Spiel, war aber gefährlich, weil die Bayern-Abwehr um Demichelis sich mehrere riskante Ballverluste leistete - und weil der HSV mehrere Spieler hat, die mit ihrer Explosivität und Schußtechnik ein Spiel manchmal aus dem Nichts entscheiden können." Gegen Ende der Partie dann "wuchs der Bayern-Druck, doch es bedurfte einer Einzelaktion von Ribéry, um das Spiel zu entscheiden - und dazu des Bayern-Glücks, daß Toruns Ball auf die Latte tropfte."

Als Resultat dessen steht trotz einer nicht überzeugenden Spielweise eine Rückkehr zu einem Zustand zu Buche, welchen die Bundesliga ausreichend kennt, schreibt **Andreas Burkert** in der **SZ**: "Von dominanten und attraktiven Vorträgen in Serie sind die Bayern noch ein gutes Stück entfernt, aber sie vermitteln längst überzeugend den Eindruck, auf dem Weg dorthin zu sein. Sie haben sich für ihr Spiel ein Gerüst erarbeitet, van Gaal errichtete es, und das ist sehr viel für eine Mannschaft, die vor allem wegen der großen Qualitäten ihrer Individualisten Robben und Ribéry wahrgenommen wird." Doch nur wegen dieser Stabilität des Systems könnten die beiden R-Mitarbeiter ihre Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen. "So basteln die Bayern jetzt wieder sehr entspannt an der Fortschreibung ihrer Siegerlisten und an einer Mannschaft, die für kommende Saison wohl nur punktuell verändert werden soll." Van Gaals Verdienst sei es auch, dass sich Hoeneß und Rummenigge wieder um ihre eigenen Themen kümmern könnten, die da Mitmenschen (Magdalena Neuer) und Mitkonkurrenten (Leverkusen) heißen. "Keine Frage, in München ist alles wie immer."

Das gnadenlose Selbstbewußtsein der Münchner

Mit diesem Überholen Leverkusens zeichne sich der erneute Einbruch des Konkurrenten ab, vermutet **Jörg Hanau** (**ER**), auch, weil die Bayern bekanntlich so intensiv an ihre Stärken glaubten: "Dort wo die Luft am dünnsten ist, fühlt sich das Bergvölkchen eben am wohlsten. Kaum angekommen, haben sie sich dort gedanklich auch schon festgesetzt. Das gebietet das Münchner Selbstwertgefühl. Dieses gnadenlose Selbstbewußtsein, aus dem die Bayern wie keine zweite Mannschaft in der Bundesliga Kraft

schöpft. Es spricht viel dafür, daß die Bayern in den letzten zehn Spielen vorneweg marschieren werden." Denn des Konkurrenten Atem reiche nicht weit genug: "Nach monatelanger Führungsarbeit, droht Leverkusen auf der Zielgerade die Puste auszugehen. Bayer droht der ultimative Alptraum: Ungeschlagen - und doch nur Vizekusen."

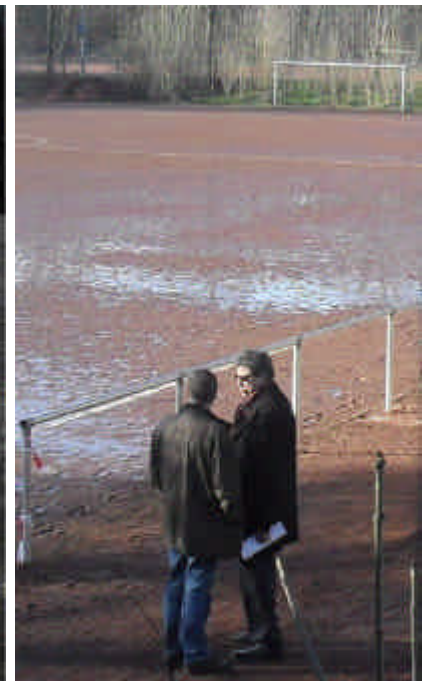
Noch nicht ganz sicher bezüglich des Ausgangs der Meisterschaft ist **Sebastian Winter** ([Spiegel Online](#)): "Es war ein Geduldsspiel und die Bayern haben es für sich entschieden. Sie haben die Gabe, besondere Momente auf der ganz großen Bühne zu zelebrieren." So sei es bereits mit dem Sieg gegen Haifa gewesen, nach welchem Uli Hoeneß entspannt Präsident werden konnte, so beim Sieg in Turin und so auch jetzt beim Sieg gegen den HSV. "Es sieht ganz danach aus, als hätte der neue Tabellenführer zum richtigen Zeitpunkt wieder ein Zeichen der Stärke gesetzt. Doch sie sollten sich nicht zu sicher sein. Denn die entscheidenden Wochen dieser Saison kommen erst noch." Man müsse in Leverkusen und in Gelsenkirchen antreten, zudem stünde bei Qualifikation das Viertelfinale der Champions League auf dem Programm. "Es sind zwei Wochen der Wahrheit, in denen sich zeigen wird, ob die Bayern eine wirklich erfolgreiche Saison spielen können."

Frustrierte Hamburger Führungsspieler

Nach seiner ersten Niederlage in der Allianz-Arena gibt der HSV die Hoffnung auf Platz 3 und somit die Qualifikation zur Champions League auf, konstatiert in der [Welt](#) **Matthias Linnebrügger**: "Es scheint, als müßte Bruno Labbadia in den kommenden Tagen viel Aufbauarbeit verrichten, als würde er vor allem als Psychologe gefordert sein. Denn allen voran seine Führungsspieler wirkten nach der Pleite in München und angesichts der aktuellen Tabellensituation frustriert. Während an der Spitze so richtig die Post abgeht, hecheln die Hamburger hinterher – und haben den Anschluß an das Führungstrio verloren." Der Spielplan mache zwar noch einige Hoffnung, da der Hamburger SV noch zu Hause gegen die Schalker antrete, während diese zu ebenjenen Hamburgern, nach Leverkusen und zu den Bayern reisen müssten. Erfolge im letzten Saisondrittel seien allerdings auch bitter nötig, denn der Abstand zu Rang 6 beträgt nur noch "magere zwei Pünktchen."



Die Sonne lockt die Osterglocken an den Tag und kündigt vom nahenden Frühjahr. Sie sorgt aber auch für Spielausfälle, wenn der gefrorenen Boden anfängt zu tauen wie gestern auf dem Platz.



Seenplatte „Auf der Reihe“. Wolfgang Hendann und Peter Besan versuchten doch noch ein Spiel stattfinden zu lassen. Allerdings waren die Umstände auf allen Plätzen zu widrig. Hoffentlich gibt es nicht allzu viele Spieldausfälle, denn der Spielplan ist aufgrund der nahenden Fußball-WM schon eng genug.



Den Druck erhöht das steigende Schmelzwasser aus dem Sauerland auf das Wehr des Baldeneysees. Hier beobachtet bei einer Jogging Tour am Sonntagmorgen.